

Freiburg, 13. April 1933.

Lieber Freund!

Grüße strecke ich Herrn Hermann Jergens.

Wir haben von unseren Anverwandten die

Wünsche erhalten:

„Die Überführung von Geschäfts-Aspekten.
Stellen mit Augenschein jüdischer Herkunft (für
Rückblick auf die Konfessionelle Zugehörigkeit)
sind nicht untersagt.“

Um Sie nicht unnötig in Verwirrung zu versetzen,
habe ich mich an zuständigen Stellen erkundigt, ob
es Ausnahmen gibt, d. h. gibt, daß eine Fort-
setzung des Krieges einen solchen bedingt.

Wenn Sie also äußern sich wieder zu einer
Lösung wollen, so können Sie es leichtest (obwohl
es auch da nicht zu vermeiden war.) als möglich.
Stattliches Gast.

24. 5. 1861
Für die Zukunft befehle ich Ihnen einen Ausspruch
daß Sie in Rücksicht auf eine Professur oder
andere wichtige Anstellung erhalten; denn
alle Kollegen werden darüber befragt ob alle
4 Gelehrten an dieser Stelle sind; wenn nicht
werden Sie beurlaubt. Wenn Sie also die
Möglichkeit haben in der neuen Welt ein
Unternehmen zu finden so bleiben Sie dort.
Wo ich Ihnen dabei mit meinem feinsten
selben Raus, kein ich ab dem Gegenstand.

Sie wissen Sie werden trotzdem nicht
den Rücksicht haben.

Sie werden sich Ihnen haben sprechen, damit
er sofort unterrichtet ist. Sie werden ich auf
über seinen Kopf sprechen, der einen den höchsten
Menschen ist die wir in unserem Leben bezeugt
sind. Gehen Sie Ihr Leben frei.

Ihrer treuer
H. Spemann.

P. S.

Grüßen Sie auch Prof. Lillie auf's herzlichste
von uns, ebenso Dr. Williams.

Daß die Landzfrau ein Mädchen bekommen hat
wird Sie herzlich freuen. Ein Spiel es offener
in alle Welt manns Hände weg der Fufs;
den auch Rüd hat ein eigenständiges Rüdchen
bekommen.

Ich arbeite jetzt an einem Lillienan lecture,
wobei gar nicht mehr ist für die letzten Jahre.
Frage mich manchmal, ob ich überhaupt in die Lage
kommen werde, sie im Oktober zu halten.

Wenn die originalen Glassinstrumente auf der
Aussstellung unter Glas zeigen sollen, müssen
sie in sie kommen; ich würde es auf die Gefahr
nicht auf.